

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Beschickung der Grünwarenmärkte war heute wieder recht unbefriedigend. Auch mit den Landesbahnen trafen nur 100 Kilogramm Fajolen und 40 Kilogramm Marillen ein. Die Gärtner brachten 600 Kilogramm Gemüse auf die Märkte. In den frühen Vormittagsstunden waren auf dem Raschmarkt nur Gurken (im Kleinhandel mit 90 Heller bis K. 1.— angeschrieben), Paradeiser (K. 2.40 bis 2.70), Kürbisse (K. 2.—), ungarische Paprika (16 bis 26 Heller) und Zwiebel (K. 1.80 bis 1.90) zu sehen.

Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte erhielt heute einen Waggon Gurken, die morgen in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle zu einem billigen Preis verkauft werden.

Das Marktamt setzte heute unter anderem folgende Kleinhandels-Höchstpreise für ungarische Grünwaren fest: Grüne Fajolen K. 2.80 bis 3.84, Paradeiser K. 2.— bis 2.84, Maisstaben 26 bis 35 Heller, Gurken 74 Heller bis K. 1.14, Karotten 8 bis 20 Heller pro Stück, Rettige 14 bis 20 Heller pro Stück, ungarische Paprika 20 bis 24 Heller pro Stück und Speiskürbisse K. 1.60 bis 2.14 pro Kilogramm.

Die Obstmärkte waren gut beschickt, besonders mit Äpfel und Birnen. Es waren sowohl ungarische als auch heimische Probenienzen betreten.

Äpfel waren mit K. 2.40 bis 3.20, Birnen mit K. 3.08 bis 3.30 (heimische mit K. 1.24), blaue Reineclauden mit K. 1.68 bis 2.—, Trauben mit K. 6.—, Zudermelonen mit K. 2.— bis 2.20 und Wassermelonen mit K. 1.25 bis 1.80 angeschrieben.

Das Marktamt setzte für den Kleinhandel heute folgende Höchstpreise für ungarisches Obst fest: Äpfel K. 2.46 bis 3.14, Birnen K. 3.08 bis 3.74, Marillen K. 5.04 bis 5.72, Pfirsiche K. 4.84 bis 5.86, Pflaumen K. 2.— bis 2.94, Zwetschen K. 2.— bis 3.24, Zudermelonen K. 1.60 bis 2.30, Wassermelonen K. 1.60 bis 2.06 und Weintrauben K. 4.74 bis 5.92.

Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft wird morgen in ihren Ständen in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle einen Waggon sehr schwacher Birnen zu dem billigen Preise von K. 1.08 pro Kilogramm verkaufen.

Der Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle gestaltete sich heute nur mittelmäßig. Die zur Verfügung gestandenen Fleischvorräte waren auf allen Marktgebieten ausreichend für den Bedarf. Selbst die Nachfrage nach Kalbfleisch konnte mit Hilfe der seitens der Gemeinde Wien gestern zur Ausgabe gelangten polnischen Kalber zum größten Teile befriedigt werden.

Der Bedarf an Fettstoffen konnte heute mit 1500 Paketen Kriegsmargarine aus den Vorräten der Gemeinde Wien gedeckt werden. Der Absatz an Geflügel und Fischen blieb flau. Die zugewiesenen 500 Kilogramm Kriegswurst wurden restlos abverkauft. Die Bahnzufuhren nach dem Zentralfleischmarkt beliefen sich auf 5 Waggons mit 221 Tonnen, darunter 2 Waggons mit 8 Tonnen ausländisches Rindfleisch, 1 Waggon mit 25 Tonnen Rindsinnereien und 2 Waggons mit circa 300 ungarischen Lämmern.

An Volksrindfleisch gelangten 560 Viertel zur Verteilung. Die Preislage blieb im allgemeinen unverändert; der Preisdruck in mittleren und minderen Qualitäten von Schafen und Lämmern hält noch immer an.